

Lehrplan
für den schulautonomen maturafähigen Wahlpflichtgegenstand
S o z i a l k o m p e t e n t i n T h e o r i e u n d P r a x i s

Stundenausmaß: 2 Wochenstunden jeweils in der 6. und 7. KI

1. Bildungs- und Lehraufgabe

Im Wahlpflichtfach „Sozial kompetent in Theorie und Praxis“ erkennen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten. Dadurch wird ihre Persönlichkeitsentwicklung angeregt und gefördert. Sie erhalten Einblick in das Erleben und Verhalten von Menschen mit Beeinträchtigung oder in sozialen Notsituationen. Die Schülerinnen und Schüler lernen therapeutische Hilfen und soziale Einrichtungen kennen.

Das Wahlpflichtfach „Sozial kompetent in Theorie und Praxis“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Kenntnis der eigenen Person und der Mitmenschen. Das Verständnis für die sozialen Formen des Zusammenlebens und deren Wandel wird entwickelt. Wesentlich ist dabei die Bewusstmachung der Vielfältigkeit der einzelnen Mitglieder und der Rahmenbedingungen für eine inklusive Gesellschaft.

2. Didaktische Grundsätze

Die Unterrichtenden achten auf eine tolerante Grundhaltung, durch die das interkulturelle Verständnis gefördert werden kann. Dies schließt folgende Bereiche ein: Entwicklung der persönlichen Einstellung, Urteilsvermögen, Kritikfähigkeit, Zivilcourage, respektvoller Umgang mit anders Denkenden und die Bereitschaft zu verantwortungsvollem Handeln. Je nach Möglichkeit ist ein Bezug zur Lebenswelt durch Einladen von Fachleuten, durch Besuche außerschulischer Institutionen usw. herzustellen.

Bei der Organisation des Lernprozesses ist auf eine Vielfalt der Methoden zu achten. Grundsätzlich sind Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung durch offene, selbst organisierte Lernformen zu stärken. Besonderes Augenmerk wird auf einen handlungsorientierten Unterricht gelegt. Das praktische Arbeiten ist durch Projektarbeiten, Lehrgänge zum Kennenlernen der verschiedensten Einrichtungen in den Vordergrund zu stellen.

3. Lehrstoff

Der Schüler / Die Schülerin entwickelt folgende Kompetenzen:

Persönlichkeitsentwicklung

- Förderung persönlich bedeutsamer Werte
- Das eigene Potenzial erfassen und dadurch den Selbstwert stärken
- Wertverwirklichung als sinnstiftendes Element erleben (seelische Gesundheit)
- Umgang mit Krisen
- Eigene Interessen erkennen - in Hinblick auf soziale Berufe

Menschen in Notsituationen bzw. mit Beeinträchtigungen

- Auseinandersetzung in Theorie und Praxis mit Lebensbereichen, die soziale Kompetenz und Empathie erfordern
 - Alter (Betreuung, Pflege, Demenz, Geriatrie,...)
 - Behinderung (Therapieformen, ethische Fragestellungen, Integration,...)
 - Krankheit (Sucht, Umgang mit Krisen, Wert des Lebens, ...)
 - Bedürftigkeit (Einsamkeit, Kommunikation,...)
 - Armut (versch. Formen, Schuldnerberatung,...)
 - Heimatlosigkeit (Flüchtlingssituationen, Caritas,...)